

Schloß Bernstein im Bühlertal

Von *Karl Schleh*

Im Quellgebiet der Büllot, wo das Wasser des Hammelbrunnens und Wiedenbaches silberklar aus dem moosbedeckten Boden sprudelt, befindet sich ein 35 Meter hoher Felsen, den man seit altersher den Bärfels oder Bärenstein nennt. Der mächtige Felsblock aus Urgestein, dessen tonnenschwere Steine wie von Menschenhand übereinandergesetzt scheinen, steht etwas abseits in diesem engen Tale.

Freiherr Karl von Beust, Großherzoglich Badischer Kammerjunker und Rechtsanwalt, Sohn des gleichnamigen Bühler Amtmannes von Beust, widmete seiner Geburtsstadt Bühl 1857 ein Büchlein: „Die Ritter von Windeck und dessen Fehden mit der Stadt Straßburg.“ Der Verfasser der Burg Alt-Windeck, des Bühlertales und der s. g. Ruine Bärenstein, verbunden mit einer geschichtlichen Darstellung des Geschlechtes von Windeck und dessen Fehden mit der Stadt Straßburg“. Der Verfasser beschreibt darin diese düstere Gegend sehr poesievoll und vergleicht diesen Platz mit jener Stelle im Odenwald, wo Siegfried von Hagen ermordet wurde.¹

Seit Herausgabe dieser Schrift hat sich bei dem Felsmassiv kaum was verändert. Auf die Plattform des Felsens, von wo man eine herrliche Aussicht ins Bühlertal und die Rheinebene genießt, führt eine Treppe aus Granit, die hie und da mit rotem Sandstein ausgebessert ist. Das eiserne Geländer ist baufällig und bedarf der Erneuerung. Mörtel- und Mauerreste an dem Gestein lassen auf Anbau eines ehemaligen Gebäudes schließen. Um den Stein führt ein tiefer Graben, der mehrmals von Schatzgräbern umgegraben wurde, denn Spitzhacke und Schaufel sind in einer Felsspalte versteckt. Durch die öfteren Umgrabereien traten Scherben von Hohlziegeln, Krügen, Töpfen und Tassen zu Tage, die viele Vitrinen füllen würden.² Auffallend erscheint jedoch die nach der Talseite hin abfallende meterhohe Blockhalde, welche von winkelrecht

¹ Karl von Beust, Ritter von Windeck, 1857, S. 77.

² Nach Feststellungen der Kreispfleger für Ur- und Frühgeschichte Josef Naudascher, Mahlberg und Paul Braun, Baden-Baden, stammen die Tonscherben aus spätmittelalterlicher Zeit. Braun besichtigte den Bärenstein vor einigen Jahren. Vgl. Bad. Tagbl. v. 13.11.62.